



Organisches Geschehen in bioenergetischer Sicht

Das Leben in vergessenen biologischen Dimensionen

Alles organisch-lebendige Geschehen in unserem Körper wie in allen Organismen wurde seit vielen Jahren und Jahrzehnten nahezu ausschließlich unter dem Aspekt biochemischer Gesetzmäßigkeiten gesehen. In Überspitzung führte diese Sichtweise dann leider allzuoft auch zu einem „Retortendenken“ über jedes Lebendige, in welchem alles chemisch machbar erschien, einschließlich die Gesundheit. Es hat fast Symbolcharakter, daß in dieser Sichtweise der chemischen Machbarkeit die Chemotherapie auch heute noch — zumindest bei der tonangebenden Medizinorthodoxie — eine Vorrangstellung ausgerechnet bei den bösartigsten Erkrankungen behauptet. Und gerade diese haben sich so, wie sie uns in ihrer totalen Destruktion erscheinen, offenkundig am weitesten vom Lebendigen und Gesunden nach unseren Vorstellungen entfernt.

Dem Leben in seiner ganzen Komplexität und vernetzten Vielschichtigkeit und damit auch unseren existenziellen Erfordernissen wird diese isolierende Sichtweise aber keineswegs gerecht. Die Resultate dieses falschen Ansatzes führen uns das heute immer wieder eindringlich vor Augen. Das reicht von der Vergiftung unserer Lebensmittel bis hin zu noch ärgeren Erkrankungen als die zu heilenden durch Chemotherapeutika, die den auf Genesung und Gesundheit hoffenden Kranken als „Heilmittel“ verordnet werden.

Ohne diese lebensfeindliche Reduktion aller Erscheinungen auf Chemie und Mechanik — wie sie in der Medizin ebenfalls breit anzutreffen ist — gäbe es sicher auch keine Umweltprobleme in dem Ausmaß, wie es uns heute zu schaffen macht. Selbst die chemischen Mittel, die als soge-

nannte Pflanzenschutzmittel (Pestizide, Insektizide usw.) zum „Schutze“ von Natur und Pflanze früher als unerläßlich und auf größter Breite anwendbar propagiert wurden, zeigen heute ein schlimmes anderes Gesicht. So etwa sind sie als arge Gifte auch tief im Gewebe vieler Körper verborgen und bewirken hier schwer erfaßbare Krankheitsprozesse.

Längst hat sich aber bereits ein anderer Ansatz in ganzheitlich-biologischer Sichtweise herausgebildet, der erfreulicherweise auch in der Medizin zunehmend Eingang findet. In diesem Zusammenhang wird vielfach sogar schon von einem „Paradigmawechsel“ gesprochen. Dabei ist es aber keineswegs so, daß die Gesetzmäßigkeiten chemischer Abläufe nun etwa nicht mehr stimmen; der Bogen der Betrachtung allen lebendigen Geschehens hat sich demgegenüber nur wesentlich erweitert, und zwar makrokosmisch wie mikrokosmisch. Ein kranker Makrokosmos bedingt auch einen kranken Mikrokosmos, und umgekehrt gilt im wesentlichen das Gleiche.

Für die Medizin mag dafür stellvertretend stehen, daß sich das Blickfeld mikrokosmisch über das Zellgeschehen hinaus bis in die molekularen Bereiche, ja bis in eine Bioelektronik und -Energetik im Zellgeschehen erweitert hat. Leben und Gesundheit können dabei als fließende energetische Prozesse von autonomen Strukturen angesehen werden, die harmonisch miteinander vernetzt sind und ein ständiges gegenseitiges Fließgleichgewicht aufrechterhalten. Das Wesen des Lebendigen wie des Gesunden ist somit primär ein Phänomen der Bioenergie im Fluß durch alle Zellen der darin harmonisch schwingenden Strukturen. Bei allem lebendigen Ge-

schehen sind also Energie, Struktur und Fluß sozusagen Grundphänomene. Zum Fluß gehören auch Kommunikation, Atmung und Rhythmus, so wie zur Struktur gerichtete Polarität gehört, wie das z.B. das elektronische Geschehen in den Zellen mit dem Membranpotential zeigt.

Bestimmte Phänomene rangieren vor biochemischen Prozessen

Gerade auch in der Medizin wurde nicht selten etwas als Erstursache angesehen, was in Wirklichkeit aber nur schon eine Folge war. Auf diese Weise hat bereits manches therapeutische Bemühen eine wirkungsvolle Ursachenmedizin verfehlt. So gibt es auch im lebendigen Geschehen aller Organismen und Orgazellen Phänomene, die dem Rang nach noch vor allen biochemischen Prozessen stehen. Diese elementaren Prozesse beruhen z.B. auf Strahlungen vielfältiger Art, die gesendet werden, zur Lebenserhaltung aber auch empfangen werden und eben nicht biochemisch bedingt sind.

Nach den Ergebnissen der bedeutensamen Forschungen des Biophysikers F. A. Popp und anderer findet hierbei sogar eine lebensnotwendige Kommunikation der Zellen untereinander durch Biophotonen statt, die im Zellinneren — in der DNA — gespeichert sind. Strahlungen sind überhaupt das Grundphänomen allen Lebens, wobei tatsächlich alles strahlt oder Strahlung aufnimmt, auch die vermeintlich tote Materie. Die physikalischen Begriffe der Resonanz, Kohärenz und Interferenz stehen auch für dieses organisch-lebendige Geschehen, wenn über die Strahlungswirksamkeit zum Aufbauenden oder zum Abbauenden auszu-



sagen ist. Die Urheimat der Biophotonen auch in unseren Zellen ist die Sonne. Das veranschaulicht, wie weit der Bogen der Ganzheitlichkeit allen biologischen Geschehens reicht, das Gesundheit schenkt und bedeutet.

Die Priorität dieser natürlichen Vorgänge vor den biochemischen Prozessen im konventionellen Verständnis wird schon daraus ersichtlich, daß z.B. eine durch Strahlung verursachte gefährliche Depolarisierung, wie sie in den Zellen exogen durch elektromagnetische Störfelder entstehen kann, ein ganz elementarer elektronenbiologischer Vorgang ist, der sich den üblichen chemischen Analysen und Mitteln einigermaßen verschließt. Hier beginnt eine Biophysik und Zellbiologie mit erweiterten und höheren Dimensionen, die auch eine entsprechende Therapie erfordern,

Eine solche Depolarisierung, bei der z.B. auch der Elektronenspin nach den Forschungen u.a. von *F. A. Popp* und *D. Aschoff* seine Ausrichtung verliert, führt längerfristig zu den ernstesten Erkrankungen. Diese sind gerade biochemisch nicht wirksam beeinflussbar, solange die Depolarisierung, mit der auch ein Niedergang des elektrischen Zellmembranpotentials einhergeht, anhält. Das heilsame Mitschwingen einer jeden Zelle in dem ganzheitlich großen Konzert setzt aber ein hohes elektrisches Potential voraus, das auch Bedingung für eine intakte Zellatmung und für die lebensnotwendige Kommunikation der Zellen untereinander durch die Biophotonen ist. Bekannt ist, daß die nicht mehr kommunikative Krebszelle ein elektrisches Potential von nur 20 mV und weniger aufweist, während das einer gesunden und resonanzfähigen Zelle 70 mV und mehr beträgt.

Heilmitteltest am Organismus durch Strahlung

Es gibt schon eine große Zahl von Therapeuten, die den Grad der Wirksamkeit oder Zuträglichkeit von ver-

schiedenen Arzneimitteln und sogar von Lebensmitteln am Körper der Patienten austesten, ohne daß die Patienten diese Mittel einzunehmen haben. Zumeist genügt es schon, daß der Patient bei diesem Test mit oder ohne bioelektronische Meßmittel die noch verschlossene Ampulle mit dem in Aussicht genommenen Arzneimittel o. dgl. in der Hand hält oder bestimmte Stellen seines Körpers damit in Kontakt bringt.

Mit enormer eigener Intelligenz verfügt unser Organismus über unsichtbare Antennen oder Rezeptoren von unglaublicher Feinheit und Schärfe, welche die spezifische Ausstrahlung der Substanz in der verschlossenen Ampulle bei diesem Test in Sekundenschnelle wahrnehmen und weiterleiten. Das kann in dieser Schnelligkeit nur auf dem Wege bioelektronischer Abläufe geschehen, weil chemische Prozesse im Organismus zu Ergebnissen dieser Art zu langsam ablaufen. Ebenso schnell entscheidet das Vegetativum über Wert oder Unwert der Testsubstanz für den Organismus und drückt das sofort durch meßbare Veränderungen am Körper der Testperson aus, wie sie sich z.B. im elektrischen Haut- oder Gewebewiderstand oder in der Muskelspannung gegen eine Prüfbelastung darstellen.

Die Testmethodik der Kinesiologie z.B. stützt sich für solche Untersuchungen allein auf eindeutig feststellbare Muskelkraftveränderungen, vornehmlich am Deltamuskel über den ausgestreckten Arm, kommt für einen solchen Test also ohne jedes Gerät oder Meßmittel aus. Mangelnde Zuträglichkeit oder Wirksamkeit des getesteten Arznei- oder Lebensmittel zeigt sich bei dem kinesiologischen Test sofort in einer deutlichen Abnahme der Muskelkraft. Es gibt bereits Praxen, in denen dieser Test schon zum Standard einer längst bewährten Diagnostik und Arzneimittelauswahl gehört. Kritische Einwände

hiergegen — etwa mit den Allerweltsargumenten wie Suggestion oder Placebo o. dgl. — gehen ins Leere, denn diese Ergebnisse sind eindeutig meßbar, reproduzierbar und auch schon tausendfach gegengeprüft.

Eine weitere Steigerung dieser erstaunlichen Strahlungsphänomene präsentiert sich in der ebenfalls bereits tausendfach bewährten therapeutischen Anwendung von treffend ausgetesteten Arzneimitteln, die in dieser Weise schon zur echten Ausheilung selbst von schweren und chronischen Erkrankungen geführt hat. Bei dieser Anwendung werden die ausgetesteten Arzneimittel auch nicht eingenommen, sondern zu ihrer Einstrahlung in einem verschlossenen Fläschchen lediglich am Körper auf der Haut getragen. Für eine bestimmte Arzneimittelzubereitung kann das Tage oder Wochen dauern, bis der Arzt durch neue Austestung eine neue Mittelmodifikation bestimmt, die einer inzwischen veränderten Resonanzlage beim Patienten wieder genau Rechnung trägt. Entscheidend für diese Anwendungsform ist also immer der jeweilige Zustand des Patienten hinsichtlich seiner Resonanz zu dem einstrahlenden Arzneimittel.

Auch diese Beispiele beweisen, welche überragende Bedeutung Strahlungen jeder Art für Leben und Gesundheit haben. An sich ist das auch schon lange bekannt aus der altindischen Medizin mit den Heilwirkungen von Edelsteinen als Akkumulatoren für jeweils bestimmte Strahlungsspektren. Es muß jedenfalls als eine unzulässige Reduktion betrachtet werden, biochemische Prozesse allein oder entscheidend als die primären Vorgänge und als eigentliche Kriterien für alles organisch-lebendige Geschehen anzusehen und zu bestimmen, weil sie der lebendig-komplexen Wirklichkeit keineswegs gerecht werden. Selbstverständlich ist wiederum aber auch keine Medizin



komplett, die sich nur auf eine Therapie mit einstrahlenden Arzneimitteln stützt. Andere Therapiemaßnahmen können zur Heilung unverzichtbar sein, wie z.B. auch wirkungsvolle Entschlackungs- und Ausleitungsmaßnahmen.

Strahlungen bilden unser Lebensumfeld

Das mächtigste Potential von Strahlung birgt und spendet der von Lichtkraft durchflutete Raum um und über uns. Auch darüber besteht schon ein frühes Wissen aus dem alten Indien, in dem dieses lebensspendende Potential Prana heißt, das viel mehr ist als irgendein Substrat von chemischer oder physikalischer Kategorie. In unserer Atemluft z.B. hat es eher etwas mit ihrem Gehalt an den belebenden negativ geladenen Ionen zu tun, deren hohes Elektronenpotential Träger der „Lichtkraft“ (Biophotonen) ist.

In unseren alltäglichen Lebensräumen leben wir „pranaverarmt“, was sich sowohl auf unsere Atemluft als auch auf unsere Lebensmittel bezieht. In diesem Zusammenhang ist es keineswegs ausreichend, nur etwa dafür zu sorgen, Luft mit „möglichst viel Sauerstoff zu atmen, wenn dieser Sauerstoff elektronisch tot ist. Bemerkenswerterweise hat gerade der Sauerstoff eine hohe Affinität zu den negativ geladenen Ionen, die mit ihrem Elektronenüberschuß mit hohem Gehalt an Biophotonen für alles organische Geschehen in uns unentbehrlich sind. Auch dieser wichtige Aspekt nimmt in der herkömmlichen biochemischen Sichtweise noch lange nicht den ihm zukommenden Rang ein.

In der Vergangenheit ist die hier angesprochene Lebensenergie aus dem Raum auch in unseren Bereichen schon wiederholt Gegenstand eingehender Forschungen gewesen, wobei die Bezeichnung dieser ebenso subtilen wie mächtigen Energie von Forscher zu Forscher oft gewechselt

hat; gemeint haben sie aber alle das Gleiche. Der bekannte Arzt und Forscher Dr. *Wilhelm Reich* nannte diese Energie Orgon und hat sie auch in seiner therapeutischen Arbeit eingesetzt, indem er sie apparativ einfiel, akkumulierte und dann damit den kranken Organismus bestrahlte.

Viel älter als die Darlegungen von W. Reich ist das, was die klassische chinesische Medizin von der allgegenwärtigen Lebensenergie kennt, die sie mit „Qi“ bezeichnet. Alles umfassend und durchdringend, trägt Qi in dieser Medizin als feinste kosmische Energie alles Leben von Pflanze, Tier und Mensch. Der ständige Fluß von Qi durch den Organismus ist Vorbedingung für Gesundheit und Wohlbefinden. Qi oder Orgon — oder wie auch immer diese Bioenergie bezeichnet wird — zu mobilisieren und dem energieverarmten Kranken zuzuführen, ist daher ein wesentliches therapeutische Maßnahme innerhalb einer echten Ursachenmedizin.

Tatsächlich besteht die Möglichkeit, die Orgon-Energie mit geeigneten Materialien und Geräten aus dem Raum anzuziehen, zu speichern und auf energetisch verarmte Organismen zu übertragen, indem diese sich der Strahlung dieser Akkumulatoren aussetzen. Mit den heute vorhandenen bioelektronischen Meßmitteln ist die Wirkung und Wirksamkeit einer solchen Behandlung zur Therapie wie zur Prophylaxe eindeutig zu dokumentieren, wobei die Meßergebnisse auch dem Befinden der Patienten und Gesunde haben sich schon nach kurzer Dauer der „Bestrahlung“ sichtbar gestärkt und auch in ihrer Stimmung angehoben gefühlt. In anderen Fällen hat eine solche Bestrahlung eine spezielle biologische Therapie wirkungsvoll unterstützt und dabei sogar die Behandlungszeit beträchtlich abgekürzt.

Eine solche Bestrahlung wirkt ihrem Ansatz und Entstehen nach natürlich

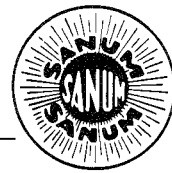
„unspezifisch“, das heißt rein energetisierend, was aber schon wesentlich für jede echte Heilbehandlung ist. Bei Krebskranken mit dem fast erloschenen elektrischen Zellmembranpotential gehört jede energetisierende Beeinflussung sogar zur Basisbehandlung im Rahmen einer wirkungsvollen polypragmatischen Ganzheitstherapie der Patienten. Tatsächlich haben gerade Krebskranke von einer Bestrahlung mit der Orgon-Energie immer wieder großen Nutzen gehabt, indem ihr dadurch angehobener Grundtonus sie viel besser auch auf die anderen biologischen Therapien ansprechen ließ.

Sicherlich hat die Frage eine Berechtigung, ob eine allen Krankheiten zugrundeliegende Grundkrankheit nicht die ist, von dem uns umgebenden Ozean voller Lebensenergie abgetrennt zu sein, weil wir unsere Antennen dafür haben verkommen lassen. Bekannt ist ja auch, daß Krebskranke angeben, den Sonnenschein nicht zu mögen und zu vertragen, und gerade ihr Zellenstaat zeigt eine große Verarmung an den lebensnotwendigen Biophotonen. Eine Therapie, die fähig ist, die Rezeptoren der Kranken wieder zu öffnen und zu stärken und die Kranken wieder in die richtige Resonanzlage zum Sonnenlicht zu bringen, würde durch die Kraft der Sonne den entscheidenden Schritt zur Ausheilung vollziehen lassen. Auch dazu gibt es schon bestätigende Erfahrungen von Therapeuten, und das sogar von sehr vorgeschrittenen Krankheitsstadien.

Bioenergie-Forschung zeigt Möglichkeiten auf

Der Zustand der Verarmung des Organismus an Bioenergie ist bei den Menschen überaus verbreitet, was

nicht allein auf die verbreitete falsche Lebensweise zurückgeht, in der z.B. auch zuviel tote Nahrung verzehrt wird. Viele Menschen befinden sich auch im depolarisierten Zustand ihres



zellelektronischen Haushaltes und weisen schon Zellatmungsstörungen auf, ohne daß sie bereits von einem Tumor befallen sind, der in üblicher Weise diagnostizierbar wäre. Es besteht jedenfalls Grund genug, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, diesen vielen belasteten Menschen wieder das vorhandene große Potential an Lebensenergie im Raum zu erschließen.

Zu diesem Zweck ist es an der Zeit, diesen vielen Menschen die großartigen Forschungsergebnisse zukommen zu lassen, die seit vielen Jahren aus den Forschungen von Reich und anderen vorliegen. Glücklicherweise haben sich in den letzten Jahren auch Universitäten und andere Forschungsinstitute eingehend der Orgon-Forschung gewidmet und haben im Grundsätzlichen zu Bestätigungen der Forschungsergebnisse von Reich gefunden. Wie viele andere Forscher vor und nach ihm, so mußte bekanntlich ja auch Reich seiner Forschungstätigkeit wegen den Haß und das Unverständnis der damals Etablierten ertragen. Wenn Reich in manchen Einzelaussagen sicher auch Fehler oder Überzeichnungen erkennen ließ, so lag in seinen Forschungsergebnissen in der Essenz doch eine für jede ehrliche Forschung gültige Aussage.

Heute ist es aber so weit, daß auf Universitäten Diplomarbeiten über die Orgon-Energie geschrieben werden, so auch darüber, wie der menschliche Organismus auf die Einstrahlung von Orgon-Energie reagiert. Gleichlaufend damit wird in Arztpraxen die Orgon-Energie schon routinemäßig und erfolgreich angewandt, wobei die erzielten und auch meßtechnisch darstellbaren Ergebnisse nur noch Ignoranten oder Böswilligen Gelegenheit geben können, von einem Hokuspokus zu sprechen. Bewährte bioelektronische Meßtechnik zur Darstellung der positiven Veränderungen im Patientenorganismus durch diese Bioenergie ist z.B. auch die sehr genau arbeitende computergesteuerte Decoderdermographie, die sogar die Auflösung von Blockaden sichtbar

macht. Diagnostische Elektroakupunktur und die sogenannte Auraskopie im Hochfrequenzfeld mit den Bio-Lumineszenzen z.B. der Finger sind weitere Möglichkeiten der modernen bioelektronischen Meßtechnik zur Darstellung von Veränderungen durch die Orgon-Energie oder wie auch immer diese Lebensenergie bezeichnet wird.

Resümee und Ausblick

Die einleitend umrissene Thematik spricht von vergessenen biologischen Dimensionen und meint damit die immer und überall im Raum um uns anwesende Lebensenergie, wie sie auch als Orgon-Energie bekannt geworden ist. Dabei wurde auch deutlich gemacht, daß die Priorität bei allem organischen Geschehen in Gesundheit wie in Krankheit vor den bisher zu bedeutsam gesehenen biochemischen Vorgängen die bioenergetischen Vorgänge in unserem Organismus haben; darin ist der einzelne Organismus eng vernetzt mit seinem ganzen Lebensumfeld. Ein Grundphänomen zu diesem elementarwichtigen Geschehen sind Strahlungen, Strahlungen belebter und unbelebter Materie, die gesendet werden und empfangen werden. Dieses Wissen wird in der biologisch-ganzheitlich wirkenden Medizin bereits mit Erfolg für die Diagnostik wie für die Therapie angewandt.

Unsere gesamte Biosphäre mit ihren Basiselementen Luft und Wasser ist krank und geschädigt. In diesem kranken Lebensfeld sind viele Menschen heute bioenergetisch verarmt, was vor allem auf eine verbreitete falsche Lebens- und Ernährungsweise mit denaturierten oder toten Nahrungsmitteln zurückgeht. Auch die sonstigen Erscheinungen unserer verindustrialisierten Zivilisation mit dem ihr eigenen mechanistischen Denken haben daran wesentlichen Anteil; in diesem Denken steht der Energiebegriff immer noch mehr in Nähe von „Kalorien“ oder von „Power“. Aus der herrschenden bioenergetischen Verarmung, mit der

auch ein Niedergang im elektronenbiologischen Zellgeschehen einhergeht, können sich aber ernste Erkrankungen in den verschiedensten Erscheinungen entwickeln. Entscheidende Bedeutung haben hierzu auch die uns überall und ständig umgebenden und durchdringenden Strahlungen und Wellen technischen Ursprungs mit ihren zelldepolarisierenden Einflüssen,

In diesem Zusammenhang muß auf die Tatsache hingewiesen werden, daß das Intrazellulärwasser der differenzierten Zelle nach Professor K. Trincher, Wien, eine ausgeprägte Struktur besitzt, es ist danach nämlich quasi-kristallin. Störungen verschiedener Art können einen „Herd“ flüssigen (nicht lebendigen) Wassers innerhalb der Zelle bilden. Das ist ein bedeutsamer Aspekt zur Ätiologie der Karzinogenese. Die paramagnetische Eigenschaft des kristallinen Intrazellulärwassers der gesunden Zelle kann so den Ansatz dafür bilden, daß die pausenlos auf uns einwirkenden technisch verursachten elektromagnetischen Einflüsse die verhängnisvolle Depolarisierung in dem bioelektronischen Haushalt der Zellen auslösen. Ein Geheimnis ist es ja keineswegs mehr, daß wir schon lange von einem Chaos von Wellen und Strahlungen aller Art umgeben und durchdrungen werden, die ihren bedrohlichen Ursprung in technischen Sendern und Geräten haben.

Es ist daher eine Forderung der Zeit, den vielen belasteten und vorgeschädigten Menschen sowie den schon Erkrankten therapeutisch wie prophylaktisch die gegebenen Möglichkeiten zu erschließen, um ihre energetische Verarmung zu stoppen. Das macht bei Erkrankten keineswegs andere oder spezifische biologische Heilbehandlungen überflüssig, unterstützt sie aber wirkungsvoll. Bestimmt wird man heute mit Orgon-Energie allein keinen Krebs im vorgeschrittenen Stadium heilen können, aber der Prozeß zu diesem schlimmen Ergebnis kann sicher rechtzeitig gestoppt werden, wenn der Gefährdete sich auch sonst allem Heilenden gegenüber aufschließt. hk □